

Glasperlen: Weihnachtsschmuck aus Tschechien

Aufgaben zum Video

1. Was passt?

Bevor du das Video abspielst, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Was ist richtig? Wähl aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Ein Schmuckstück kann ... sein.
 - a) glänzend
 - b) geübt
 - c) wertvoll
 - d) einzigartig

2. In einer Werkstatt können bestimmte Materialien ...
 - a) verpflichtet werden.
 - b) zusammengegossen werden.
 - c) versilbert werden.
 - d) zerspringen, wenn nicht sorgfältig gearbeitet wird.

3. Wenn man möchte, dass eine Tradition überlebt, dann ...
 - a) wünscht man sich, dass sie nicht verloren geht.
 - b) versucht man, das Wissen darüber an die nächste Generation weiterzugeben.
 - c) probiert man immer wieder neue Methoden aus.

4. Im Dezember werden in vielen Wohnungen Weihnachtsbäume ...
 - a) aufgehängt.
 - b) geschmückt.
 - c) beherrscht.
 - d) gebrochen.

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.

Im Video sieht man ...

- a) einen Mann, der eine Glasstange in eine Flamme hält.
- b) Menschen, die traditionelle Trachten tragen.
- c) eine Frau, die mit einem Pinsel Farbe auf ein Schmuckstück aufträgt.
- d) Glasperlen, die mit einem Schneidegerät abgetrennt werden.
- e) Touristen, die in einem Laden Schmuckstücke aus Perlen kaufen.
- f) Jugendliche und Kinder, die Schmuckstücke aus Perlen herstellen.
- g) Designer und Designerinnen, die auf einem Papier Motive zeichnen.
- h) Kinder, die vor einem Haus einen Weihnachtsbaum schmücken.

3. Was wird im Video gesagt?

Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Was ist richtig? Wähl aus. Mehrere Lösungen können richtig sein.

- 1. Glasperlen aus Poniklá werden ...
 - a) in Tschechien seit Jahrhunderten zum Schmücken von Weihnachtsbäumen verwendet.
 - b) nach einer traditionellen Methode von Hand hergestellt.
 - c) in andere Länder exportiert.

- 2. Marek Kulhavý ...
 - a) besitzt viele teure Werkzeuge, mit denen er das Glas verarbeitet.
 - b) kennt die Eigenschaften von Glas sehr gut.
 - c) beaufsichtigt bei Rautis auch das Versilbern der Perlen.

3. Was wird über das Schmücken von Weihnachtsbäumen gesagt?
 - a) Die Tradition, Weihnachtsbäume zu schmücken, entstand vor dem Ersten Weltkrieg.
 - b) Nach dem Ersten Weltkrieg hörten viele Menschen zunächst damit auf, Weihnachtsbäume zu schmücken.
 - c) Glasperlen werden auch außerhalb Europas zum Schmücken von Weihnachtsbäumen verwendet.

4. Die Manufaktur Rautis ...
 - a) wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.
 - b) stellt auch Schmuckstücke her, die kein traditionelles Design mehr haben.
 - c) beschäftigt für die Herstellung der Glasperlen Bewohner von Poniklá.

5. Barbora Kulhavá ...
 - a) ist es wichtig, dass das Wissen über die Herstellung von Glasperlen nicht verloren geht.
 - b) fühlt sich verpflichtet, die Handwerktradition in Poniklá weiterzuführen.
 - c) entwirft selbst moderne Schmuckstücke, um jüngere Generationen anzusprechen.

4. Übe die Vokabeln!

Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus!

Das Herstellen von Glasperlen hat eine lange _____ (1) in Tschechien. Ursprünglich wurden sie für _____ (2) hergestellt, heute schmücken sie Weihnachtsbäume. Für die Herstellung braucht man ein besonderes _____ (3). 2020 erklärte die UNESCO die tschechischen Glasperlen zum _____ (4). Seit der _____ (5) des Titels wollen viele Menschen die _____ (6) in Poniklá besuchen.

- | | | |
|-------------------|---------------|---------------|
| a) Weltkulturerbe | b) Verleihung | c) Trachten |
| d) Know-how | e) Tradition | f) Manufaktur |

5. Übe das Passiv!

Bilde das Partizip II der angegebenen Verben und schreib es in die Lücken.

Die Herstellung von Glasperlen erfordert viele Arbeitsschritte. Zuerst werden Glasstangen _____ (1) (erhitzen) und in Form _____ (2) (pressen). Dann werden sie _____ (3) (versilbern) und _____ (4) (bemalen). Danach werden sie in einzelne Perlen _____ (5) (schneiden). Schließlich werden die Perlen auf Draht aufgefädelt und zu weihnachtlichen Motiven _____ (6) (formen). In Poniklá wurde das Wissen über dieses Handwerk von Generation zu Generation _____ (7) (weitergeben).

Autorin: Eriko Yamasaki